

# Gemeindebrief

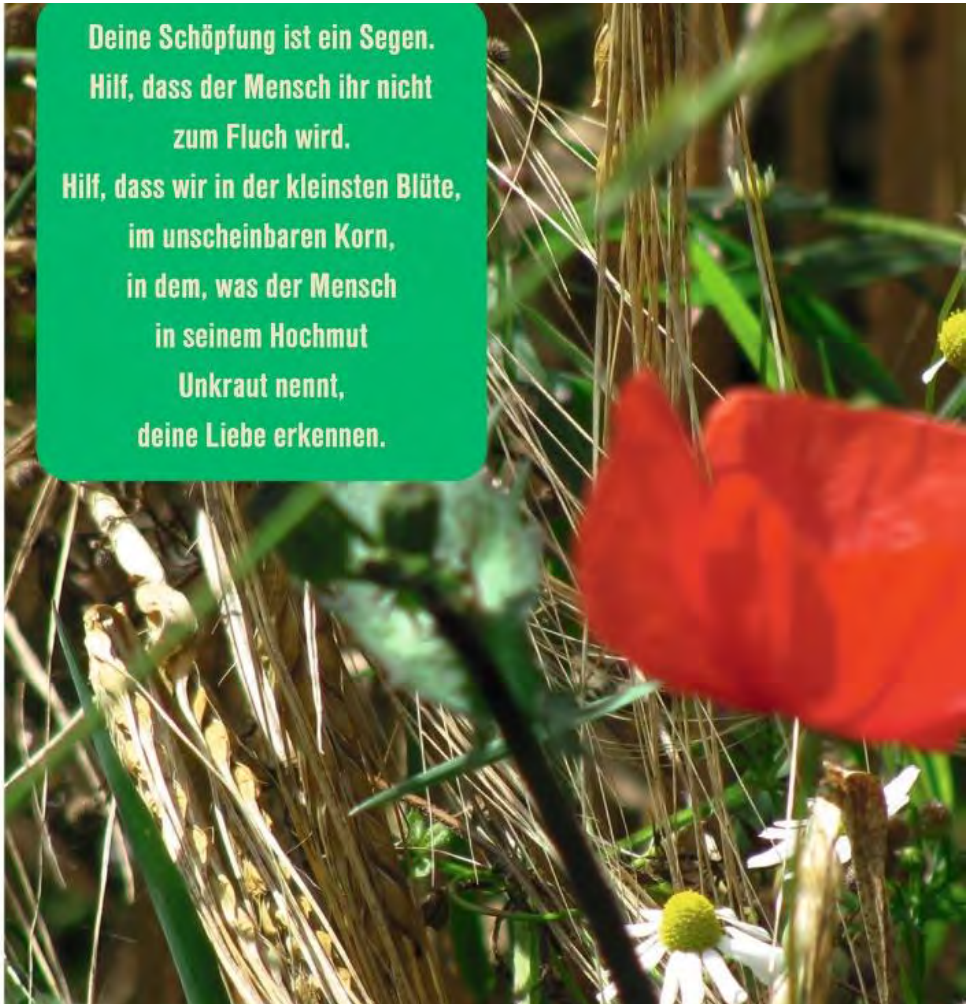
## Seelsorgeeinheit Ettlingen Land



Gottesdienstordnung vom 14. September bis 20. Oktober 2024

Deine Schöpfung ist ein Segen.  
Hilf, dass der Mensch ihr nicht  
zum Fluch wird.

Hilf, dass wir in der kleinsten Blüte,  
im unscheinbaren Korn,  
in dem, was der Mensch  
in seinem Hochmut  
Unkraut nennt,  
deine Liebe erkennen.



## Christentum ist das, was wir einmal waren?

Der französische (Alt-)Historiker Paul Veyne (1930–2022) hat einmal sinngemäß gesagt, dass wir heute ein Haus bewohnen, in dem einmal Christen gewohnt haben. Ein Kruzifix an der Wand, vielleicht eine Bibel im Regal. Wir erfreuen uns an großartigen Kathedralen oder an der Matthäuspassion von Bach, doch Christen sind wir nicht mehr. Für Paul Veyne ist „Christentum das, was wir einmal waren“. Als Historiker beschreibt Veyne natürlich nicht das religiöse – oder eben auch nicht mehr religiöse – Leben individueller Christen, sondern die Gesellschaften Europas. Noch einmal Paul Veyne: „Wir bewohnen ein altes Haus, wir leben in einem historischen Rahmen, aber die wenigsten von uns teilen die Überzeugungen und Verhaltensweisen der früheren Bewohner.“

Dieses rund 15 Jahre alte Urteil des Historikers wird durch die 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung der Evangelischen Kirche – bei der zum ersten Mal auch Katholiken befragt wurden – bestätigt: Rund 13 Prozent der Bevölkerung bezeichnet sich als kirchlich-religiös, rund 25 Prozent als religiös-distanziert, die restlichen 62 Prozent rechnen sich größtenteils der Gruppe der Säkularen zu, die von sich sagt, dass Religiosität in ihrem Leben keine Rolle spielt und die religiös nicht mehr ansprechbar sind. So weit, so schlecht – und stark reduziert – die Ergebnisse der Untersuchung. Christentum ist das, was wir einmal waren? Nun möchte ich für mich energisch widersprechen: Der christliche Glaube ist

für mich Mitte und Sinn meines Lebens; von Gott her komme ich, zu ihm lebe ich hin. Der Glaube ist für mich zunächst persönliche Gottesbeziehung, alles andere muss dagegen in den Hintergrund treten – und deshalb sind das Lesen von Gottes Wort sowie Gebet und Gottesdienst die fundamentalen Formen, diese Beziehung zu leben. Natürlich nicht die einzigen: die Liebe zu Gott ist nicht möglich ohne die praktisch gelebte Liebe zum Nächsten.

Bleibt das vernichtende Urteil im Blick auf die europäischen Gesellschaften. Doch hat sich da wirklich so viel verändert: Waren es christlich-religiöse Gesellschaften, die vor rund 100 Jahren Nationalsozialismus und Faschismus hervorgebracht haben, in denen ein manchmal Menschen verachtender Kapitalismus den Siegeszug antreten konnte oder die in ungezählten Kriegen Millionen Menschen töteten? Das ist kein Trost, doch verändert sich ein wenig der Blickwinkel, und wir können vielleicht bescheidener werden: Die gute alte Zeit mag alt gewesen sein, gut war sie auch nicht (immer). Christlichem Glauben wehte schon immer ein heftiger Wind entgegen oder – um mit dem Evangelium zu sprechen – nur ein geringer Teil des Samens (= des göttlichen Wortes) fiel auf fruchtbaren Boden: und brachte hundertfache Frucht. Der christliche Glaube hat Millionen und Abermillionen Menschen getröstet, geholfen und Mut gemacht. Dafür lohnt es sich zu leben und zu glauben.

*Michael Tillmann*

15. September 2024

**24. Sonntag  
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 50,5-9a

2. Lesung: Jakobus 2,14-18

Evangelium: Markus 8,27-35



Ildiko Zavrakidis

» Jesus aber wandte sich um, sah seine Jünger an und wies Petrus mit den Worten zurecht: Tritt hinter mich, du Satan! Denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen. Er rief die Volksmenge und seine Jünger zu sich und sagte: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich. «

<b>Bruchhausen</b>	<b>18:30</b>	(14.9.) <b>Vorabendmesse</b> (Merz) Jahrtag für Karolina Kühn
<b>Schöllbronn</b>	<b>18:30</b>	(14.9.) <b>Vorabendmesse</b> (Weber) Jahrtag für Monika Förderer
<b>Spessart</b>	<b>09:45</b>	<b>Sonntagmesse</b> (Merz) Seelenamt für Leo Münch  Messe für Josef Ochs und verstorbene Schulkameraden des Jahrgangs 35/36  Emil und Thomas Rössler
<b>Ettlingenweier</b>	<b>11:00</b>	<b>Sonntagmesse</b> (Merz) Messe für Heinrich und Pauline Neumaier, Theo Neumaier und Herbert Schneider
Ettlingen	18:30	Vorabendmesse in <b>St. Martin</b>
Ettlingen	09:00	Sonntagmesse in <b>Liebfrauen</b>
Ettlingen	10:30	Sonntagmesse in <b>Herz-Jesu</b>

**Mittwoch, 18. September – Jahreskreis**

Oberweier	17:15	Beginn der eucharistischen Anbetung
Oberweier	17:30	Rosenkranz
Oberweier	<b>18:00</b>	<b>Abendmesse</b> für Familien Maisch (Merz)

**Donnerstag, 19. September – Jahreskreis**

<b>Schluttenbach</b>	<b>18:00</b>	<b>Abendmesse</b> (Merz) Hugo und Lioba Eisele, Anne Schwab  Rosa Garbuio
----------------------	--------------	--

**Freitag, 20. September – Heiliger Andreas Kim Taegon**

Bruchhausen	09:00	Rosenkranz
<b>Bruchhausen</b>	<b>09:30</b>	<b>Morgenmesse</b> (Merz)

**Samstag, 21. September – Heiliger Matthäus, Apostel**

Schöllbronn	11:00	Taufe von Finn Gerber (Höfner)
Schöllbronn	14:00	Taufe von Liah Matthies (Merz)

22. September 2024

**25. Sonntag  
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung:  
Weisheit 2,1a.12.17-20

2. Lesung: Jakobus 3,16 – 4,3

Evangelium: Markus 9,30-37



Ilidiko Zavrakidis

» Sie kamen nach Kafarnaum. Als er dann im Haus war, fragte er sie: Worüber habt ihr auf dem Weg gesprochen? Sie schwiegen, denn sie hatten auf dem Weg miteinander darüber gesprochen, wer der Größte sei. Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein. Und er stellte ein Kind in ihre Mitte «

<b>Bruchhausen</b>	<b>18:30</b>	(21.9.) <b>Vorabendmesse</b> (Merz)
<b>Spessart</b>	<b>09:45</b>	<b>Sonntagmesse</b> (Merz) in einem besonderen Anliegen
<b>Schöllbronn</b>	<b>11:00</b>	<b>Sonntagmesse</b> (Merz) Jahrtag für Emil und Elfriede Eisele  Messe für Eugen Hilsendegen  Kordula und Hubert Kiefer
<b>Ettlingenweier</b>	<b>11:00</b>	<b>Sonntagmesse</b> (Schleicher)
Ettlingen	18:30	Vorabendmesse in <b>St. Martin</b>
Ettlingen	09:00	Sonntagmesse in <b>Liebfrauen</b>
Ettlingen	10:30	Sonntagmesse in <b>Herz-Jesu</b>

**Samstag, 28. September – Jahreskreis**

Ettlingenweier 13:00 Trauung Stefan Krieg und Paola Saladino (Höfner)

29. September 2024

**26. Sonntag  
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: Numeri 11,25-29

2. Lesung: Jakobus 5,1-6

Evangelium:  
Markus 9,38-43.45.47-48



Ilidiko Zavrakidis

» Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört – Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen. Wer einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde. «

**Caritaskollekte in allen Gottesdiensten**

<b>Bruchhausen</b>	<b>18:30</b>	(28.9.) <b>Vorabendmesse</b> (Baader)
<b>Spessart</b>	<b>09:45</b>	<b>Sonntagmesse</b> (Weber)
<b>Schöllbronn</b>	<b>11:00</b>	<b>Sonntagmesse</b> (Weber) für Anton und Elsa Weber, Ang.
Ettlingen	18:30	Vorabendmesse in <b>St. Martin</b>
Ettlingen	09:00	Sonntagmesse in <b>Liebfrauen</b>
Ettlingen	10:30	Sonntagmesse in <b>Herz-Jesu</b>

## **Caritassammlung 2024 - 28./ 29. September - Hier und jetzt helfen**

Liebe Schwestern und Brüder!

September – Monat der Caritas. Wieder möchten wir Sie herzlich bitten, die **weltweite Arbeit der Caritas mit Ihrer Spende zu unterstützen.**

Ich glaube, dass ich zur Notwendigkeit dieser Unterstützung, keine Worte verlieren muss, jeder weiß, wie notwendig und segensreich die weltweite Arbeit der Caritas ist.

Wir verzichten auf die Beilegung eines Überweisungsträgers und bitten Sie, Ihre Spende auf unser Konto bei der **Sparkasse Karlsruhe Ettlingen**  
**IBAN: DE61 6605 0101 0001 0409 48 | BIC: KARSDE66XXX** zu überweisen.

Selbstverständlich können Sie Ihre Spende auch während den Öffnungszeiten im zentralen Pfarrbüro in Bruchhausen abgeben.

Ein Drittel der Spende bleibt in der Seelsorgeeinheit für deren soziale Aufgaben. Ebenso werden wir auf Wunsch Spendenbescheinigungen ausstellen. Bis zu einem Betrag von 200,-- € wird der Überweisungsträger vom Finanzamt anerkannt

### **Mittwoch, 2. Oktober – Heilige Schutzengel**

Oberweiler	17:15	Beginn der eucharistischen Anbetung
Oberweiler	17:30	Feierliche Oktober - Rosenkranzandacht
<b>Oberweiler</b>	<b>18:00</b>	<b>Abendmesse</b> (Merz) für Familien Maisch

### **Donnerstag, 3. Oktober – Vorfeier Erntedank (Tag der Deutschen Einheit)**

<b>Schluttenbach</b>	<b>18:00</b>	<b>Dankmesse</b> mit Segnung der Erntegaben (Merz)
----------------------	--------------	--

### **Freitag, 4. Oktober – Heiliger Franziskus von Assisi**

Bruchhausen	09:00	Rosenkranz
<b>Bruchhausen</b>	<b>09:30</b>	<b>Herz-Jesu-Amt</b> mit eucharistischem Segen (Merz)

### **Samstag, 5. Oktober – Jahreskreis**

Ettlingenweiler	13:30	Trauung von Marco und Eva-Maria Weber geb. Maisch (Merz)
-----------------	-------	--





***Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut und nichts ist verwerflich, wenn es mit Dank genossen wird; es wird geheiligt durch Gottes Wort und durch das Gebet. (1. Timotheus 4,4f)***

Alles ist gut. Alles verdient unsere Dankbarkeit – noch besser: durch das Gebet wird es sogar geheiligt. Nun wäre es ein Leichtes, daraus eine Anklage zu machen. Wir könnten darüber klagen, dass Gottes gute Gaben nicht nach seinem Wort gebraucht würden. Dass das Geschäft mit der Ernährung auf Ungerechtigkeit beruht. Man sollte diese spottbilligen Nahrungsmittel, Lohndumping etc. nicht noch durch das Gebet heiligen. Das sollten wir Gott klagen. Ja, das könnten wir tun.

Doch das würde uns vom Danken abbringen – und das finde ich mindestens genauso ungerecht. Es bleibt ja dabei, dass auch diese Lebensmittel viele Menschen ernähren – mit Kohlehydraten, Eiweißen, Fetten und Spurenelementen. Aber auch

durch Arbeit in Herstellung, Vermarktung und Handel. Alles ist gut, für das wir danken. Alles Wesentliche in meinem Leben habe ich bekommen. Mein Leben selbst ist mir durch meine Eltern geschenkt worden. Viele Menschen, die ich nicht einmal gekannt habe, haben mir, und Ihnen genauso, ihr Wissen und ihre Errungenschaften hinterlassen. Meine Gesundheit ist mir geschenkt. Und meine Wohnung habe ich nicht selbst gebaut. Und die Liebe und Freundschaft, die mir entgegengebracht wird, kann ich zwar pflegen, herstellen kann ich sich nicht. Ich bin Teil eines großen Ganzen, von dem ich lebe.

Das Danken hat eine Adresse. Diese Adresse ist Gott. Wer sonst? Meine Eltern, die Freunde, Kollegen – klar, denen gilt es auch dann und wann zu danken. Vielleicht sogar öfter, als bisher getan. Doch sie alle sind ja auch nur Teil des Ganzen. Es ist Gott, der mich geschaffen hat und der mich erhält und will, dass ich lebe.

**Erntedank 2024 – 6. Oktober 24**  
*In allen Gottesdiensten Segnung der Erntegaben*

<b>Bruchhausen</b>	<b>18:30</b>	(5.10.) <b>Dankmesse</b> (Merz)
<b>Spessart</b>	<b>09:45</b>	<b>Dankmesse</b> (Merz) für Karl-Heinz Kraft, Hermann und Anna Kraft, Helmut und Emilie Weingärtner
<b>Schöllbronn</b>	<b>11:00</b>	<b>Dankmesse</b> (Baader) Jahrtag für Hilde und Herbert Kunz  Messe für Albert Öttl, Franz Lauinger, Angehörige
<b>Ettlingenweiher</b>	<b>11:00</b>	<b>Dankmesse</b> (Merz)
<b>Ettlingenweiher</b>	<b>20:00</b>	<b>Taizé Gebet – 19:30</b> Einsingen der Lieder
Ettlingen	18:30	Vorabendmesse in <b>St. Martin</b>
Ettlingen	09:00	Sonntagmesse in <b>Liebfrauen</b>
Ettlingen	10:30	Sonntagmesse in <b>Herz-Jesu</b>

**Mittwoch, 9. Oktober – Heiliger Dionysius, Bischof von Paris**

Oberweier	17:15	Beginn der eucharistischen Anbetung
Oberweier	17:30	Feierliche Oktober - Rosenkranzandacht
<b>Oberweier</b>	<b>18:00</b>	<b>Abendmesse</b> (Merz)

**Donnerstag, 10. Oktober – Jahreskreis**

Bruchhausen	14:30	Gesprächskreis Frau Klein
<b>Schluttenbach</b>	<b>18:00</b>	<b>Abendmesse</b> (Merz) für Konrad Schottmüller, Angehörige  Hugo und Lioba Eisele, Anne Schwab  Rudi Schmidt, Maria und Franz Leuchtenmüller

**Freitag, 11. Oktober – Heiliger Johannes XXIII., Papst**

Bruchhausen	09:00	Rosenkranz
<b>Bruchhausen</b>	<b>09:30</b>	<b>Morgenmesse</b> (Merz)

**Samstag, 12. Oktober – Jahreskreis**

Ettlingenweiher	14:00	Taufe Ophelia Gänßmantel (Merz)
-----------------	-------	---------------------------------

Alle Geschöpfe der Erde fühlen wie wir,  
alle Geschöpfe streben nach Glück wie wir.  
Alle Geschöpfe der Erde lieben,  
leiden und sterben wie wir,  
also sind sie uns gleich gestellte Werke  
des allmächtigen Schöpfers –  
unsere Brüder.

*Franz von Assisi*





13. Oktober 2024

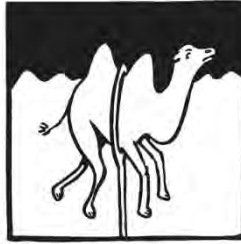
**28. Sonntag  
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: Weisheit 7,7-11

2. Lesung: Hebräer 4,12-13

Evangelium: Markus 10,17-30



Ildiko Zavrakidis

»» Wie schwer ist es für Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes zu kommen! Die Jünger waren über seine Worte bestürzt. Jesus aber sagte noch einmal zu ihnen: Meine Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen! Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt. ««

<b>Bruchhausen</b>	<b>18:30</b>	(12.10.) <b>Vorabendmesse</b> (Pater Bretzinger)
<b>Spessart</b>	<b>09:45</b>	<b>Sonntagmesse</b> (Weber)
<b>Ettlingenweier</b>	<b>11:00</b>	<b>Patrozinium St. Dionysius</b> (Merz) Musikalische Gestaltung: EBO Chor
Ettlingen	18:30	Vorabendmesse in <b>St. Martin</b>
Ettlingen	09:00	Sonntagmesse in <b>Liebfrauen</b>
Ettlingen	10:30	Sonntagmesse in <b>Herz-Jesu</b>

**Mittwoch, 16. Oktober – Heilige Hedwig von Andechs**

Oberweier	17:15	Beginn der eucharistischen Anbetung
Oberweier	17:30	Feierliche Oktober - Rosenkranzandacht
<b>Oberweier</b>	<b>18:00</b>	<b>Abendmesse</b> (Merz) für Familien Maisch

**Donnerstag, 17. Oktober – Heiliger Ignatius von Antiochien**

<b>Schluttenbach</b>	<b>18:00</b>	<b>Abendmesse</b> (Merz) für Maria Günter, Angehörige der Familie Szerencses
----------------------	--------------	--

**Freitag, 18. Oktober – Heiliger Evangelist Lukas**

Bruchhausen	09:00	Rosenkranz
<b>Bruchhausen</b>	<b>09:30</b>	<b>Morgenmesse</b> (Merz)

**Sonntag, 20. Oktober – 28. Sonntag im Jahreskreis**

<b>Bruchhausen</b>	<b>18:30</b>	(19.10.) <b>Vorabendmesse</b> (Weber)
<b>Spessart</b>	<b>09:45</b>	<b>Sonntagmesse</b> (Weber)
<b>Schöllbronn</b>	<b>11:00</b>	<b>Sonntagmesse</b> (Merz)
<b>Ettlingenweier</b>	<b>11:00</b>	<b>Sonntagmesse</b> (Baader)
Ettlingen	18:30	Vorabendmesse in <b>St. Martin</b>
Ettlingen	09:00	Sonntagmesse in <b>Liebfrauen</b>
Ettlingen	10:30	Sonntagmesse in <b>Herz-Jesu</b>

## Kirchengemeinde St. Josef - Bruchhausen

### **FORUM älterwerden Bruchhausen – Oberweier**

Liebe Senioren und Seniorinnen,

es ist uns eine Freude Euch mitteilen zu können, dass wir unseren Pater Peter Bretzinger gewinnen konnten, zu uns zu kommen. Bitte merkt euch den Termin vor: Mittwoch, **09. Oktober 2024 15:00 Uhr** im Besprechungsraum vom Michaelshaus - Erdgeschoss.

Peter Bretzinger wird uns über seine missionarische Arbeit in Südamerika berichten, auch an Hand von Bildmaterial.

Viele von uns werden sich noch an Ihn erinnern. Vor allem an seinen Primiz Gottesdienst in unserer Kirche.

Freuen wir uns auf Ihn. Bei Kaffee und Kuchen werden wir sicherlich auch viele Erinnerungen mit ihm austauschen können.

Eure Damen und Herren vom Forum älterwerden

## Kirchengemeinde St. Dionysius - Ettlingenweier

### **FORUM älterwerden St. Dionysius Ettlingenweier**

Am Mittwoch, **25. September 2024**, findet unser Ausflug in die Südpfalz statt.

Um **10.30 Uhr** starten wir am Pfarrzentrum Ettlingenweier. (Das Pfarrzentrum ist ab 10 Uhr geöffnet.) „Rundfahrt durch die Südpfalz mit Einkehr“.

Gegen 17.30 – 18 Uhr werden wir wieder in Ettlingenweier ankommen.

Es sind noch wenige Plätze im Bus frei.

## Kirchengemeinde St. Bonifatius - Schöllbronn

### **FORUM älterwerden St. Bonifatius Schöllbronn**

#### **Einladung zum Erntedank-Nachmittag am 1.10.2024**

Auch in diesem Jahr wollen wir unseren Erntedank-Nachmittag feiern. Unter dem Motto „**Dank für die Früchte des Lebens**“ treffen wir uns am Dienstag, den **1. Oktober 2024 um 14:30 Uhr** im Pfarrsaal zu einem gemütlichen Nachmittag. Hierzu laden wir Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihr zahlreiches Kommen. Die Mitarbeiter im Altenwerk

## Kirchengemeinde St. Antonius - Spessart

### **FORUM älterwerden St. Antonius Spessart**

#### **Erntedankfeier im Oktober**

Im Herbst- und Erntedankmonat Oktober feiern wir wieder unser Erntedankfest. Wir treffen uns am **9. Oktober** um **14:00 Uhr** im Gemeindesaal, Hohlstraße.

Wir wohnen am Rande des Schwarzwaldes und vieles ist uns vertraut. Wie dieses interessante Gebiet entstanden ist und wie es sich im Laufe der Zeit verändert hat, wie die Menschen hier lebten und leben, das von den jeweils wirtschaftlichen Lebensgrundlagen abhing, wie Klöster die Kultur brachten usw. , davon wird Herr Dr. Kütscher in Wort und Bild zu uns sprechen. Wir freuen uns auf diesen spannenden Vortrag.

Zum Erntedank gehört Kirwekuchen, ein deftiges Vesper, Neuer Wein und Süßmost.

Gemeinsames Singen mit unserem Akkordeonspieler steht ebenfalls auf dem Programm. Das Seniorenteam freut sich auf Ihr Kommen. Eingeladen sind auch alle Interessierten, egal welcher Konfession. Wer abgeholt werden möchte, meldet sich gerne bei Monika Weber, Tel. 29959

## **Wir beten miteinander und füreinander und für den Frieden in der Welt**



Foto Ute Rauber

**Andacht am 30. August 2024**

**um 18.00h**

**in der Sakramentskapelle**

**St. Antonius in Spessart**

**vor dem Tabernakel.**

**Am letzten Freitag im Monat**

**wollen wir innehalten**

**und miteinander beten.**

**Wir laden herzlich ein**

**Isabella Mai, Ute u. Wolfgang Rauber**

## Festgottesdienst mit anschließender Vorstellung des Kunstwerks „Laudamus“

Am 14. Juli fand in der Pfarrkirche St. Bonifatius ein Festgottesdienst aus besonderem Anlass statt. Wie Pfarrer Dr. Roland Merz am Ende der gut besuchten Messe darlegte, konnte mit der Neugestaltung der Außenanlage der letzte Schritt der Renovierungsmaßnahmen an der Kirche abgeschlossen werden. Als weiterer Grund wurde erstmals das Modell der St. Bonifatiuskirche von Anton Wipfler aus den 1950er Jahren öffentlich gezeigt und in der Kirche ausgestellt.

Zum Abschluss des Gottesdienstes stimmten alle Anwesenden in das Kirchenlied „Großer Gott wir loben dich“ - Te Deum Laudamus- ein. Das leitete zum Kunstwerk von Gabriele Möller-Kuhlmann über mit dem sinnhaften Titel „Laudamus“.



Nach dem Gottesdienst stellte sie allen Interessierten ihre Installation vor. Fünf Glockenklöppel aus dem Geläut von St. Bonifatius sind wie Noten zu einem imaginären Choral aufgereiht und berichten von einer bewegten Vergangenheit. Diese führt ebenfalls zurück in das Jahr 1950. Heilig Abend 1950 läuteten die Glocken zum ersten Mal. Nur der Zusammenhalt und die Opferbereitschaft der Schöllbronner Bevölkerung ermöglichte damals die



Beschaffung und Finanzierung des neuen Geläuts. Sie waren Zeichen der Hoffnung nach dem zweiten Weltkrieg. Als im Jahr 2013/2014 die Läuteanlage erneuert wurde, fand ein Austausch der fünf Klöppel statt. Diese ausgemusterten Schwengel sollten dem Alteisen zugeführt werden. Gabriele Möller-Kuhlmann bewahrte sie davor und überführte sie stattdessen in das Kunstwerk „Laudamus“, das ein Fenster in die Schöllbronner Vergangenheit öffnet.



Mit dem QR-Code können Sie weitere Details über das Kunstwerk „Laudamus“ aufrufen.



## Die Gründungsvereinbarung entsteht

Wieder geht es einen Schritt voran auf dem Weg zur neuen Pfarrei St. Martin Ettlingen. Nach einigen Wochen intensiven gemeinsamen Überlegens in den verschiedenen Arbeitsgruppen, werden die Ergebnisse nun im ersten Entwurf der Gründungsvereinbarung zusammengeführt.

Was ist den Engagierten wichtig? Welche Richtung zeigt die Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaften an? Welche Werte sollen leitend sein? Wo liegen die Bedarfe, Wünsche und Hoffnungen mit Blick auf die neue Kirchengemeinde zwischen Alb- und Rhein?

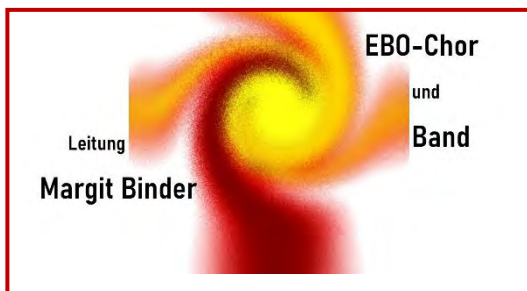
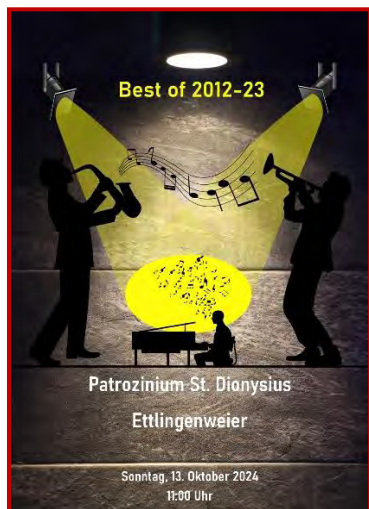
Ein kleines Redaktionsteam sichtet und sortiert die Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaften, identifiziert Gemeinsamkeiten und Widersprüche, Zukunftsweisende Ideen und bestehende Bedarfe.

Aus all dem wird die Gründungsvereinbarung entstehen. Sie ist das Dokument, das darüber Auskunft gibt, wie die Diözesanstrategie vor Ort umgesetzt werden soll, in welcher Art und Weise die pastoralen Grundaufgaben erfüllt werden und wie der organisatorische Rahmen der neuen Kirchengemeinde gestaltet ist. Noch einiges an Arbeit wird es brauchen bis dieses Dokument im Herbst – nach mehreren Resonanzschleifen – vom VEG Gremium verabschiedet werden kann.



# EBO-Chor „Best of“ Auswahl aus den Messen seit 2012

Zum Patrozinium am **Sonntag, den 13. Oktober um 11 Uhr** freuen wir uns, mit den Highlights aus unseren Messen seit 2012, den festlichen Gottesdienst mitgestalten zu können.



Die Reihe moderner Messen begann im Jahr 2012 mit der Mainzer Messe von Thomas Gabriel. Der EBO-Chor entwickelte sich stetig fort und so wurden auch die Messen anspruchsvoller und abwechslungsreicher.

Der Messe des Friedens (aktueller denn je) im Jahr 2013 folgten Messen in unterschiedlichen Stilrichtungen von Soul, Swing über Gospel bis hin zu (teilweise) anspruchsvollem Jazz. Dazwischen gab es 2015 eine ganz andere Stilrichtung mit der südamerikanischen Misa Criolla von Ariel Ramírez.

Ein Teil des Programms ist bereits festgelegt und so dürfen wir uns u.a. auf „Come on over“ aus der Soulmesse (2014) und „Sing to God“ (2018) aus der gleichnamigen Messe, beides von Kai Lünemann, freuen. Ebenso mit dabei sein wird das „Agnus Dei“ aus Robert Rays Gospelmesse (2017) und das „Vater unser“ aus Martin Völlingers „The Latin Jazz Mass“ (2022). Weitere schwungvolle und mitreißende, aber auch ruhigere Stücke sind geplant. Lassen wir uns also überraschen.

Der Chor wird wieder von einer kleinen, aber feinen Band begleitet alles, wie seit Jahren bewährt, unter der Leitung von Margit Binder. Wolfgang Espe

**Wir freuen uns über Rückmeldungen jeder Art:**

Margit.Binder@t-online.de

Wolfgang.Espe@online.de



# WURZELN unseres Glaubens

## Simchat Tora – Tag der Torafreude

Direkt im Anschluss an das Laubhüttenfest (Sukkot) werden im Judentum die Feste Schmini Azeret und Simchat Tora begangen. Schmini Azeret – übersetzt „Achter Tag der Versammlung“ – beendet als Schlussfest die Feier von Sukkot und wird als Abschluss auch an mehreren Stellen in der Bibel erwähnt.

Simchat Tora ist das „Fest der Torafreude“. Es entstand im Mittelalter, als sich in den Synagogen der jährliche Zyklus zur Lesung aus der Tora durchsetzte. An Simchat Tora wird dieser Zyklus mit der letzten Lesung aus dem 5. Buch Mose

beendet und zugleich mit der ersten Lesung aus dem 1. Buch Mose wieder begonnen. Etwa gleichzeitig entstand der Brauch, die Torarollen in einer Prozession, Hakafof (Umzüge) genannt, durch die Synagoge zu tragen; bei dieser Prozession wird heute getanzt und gesungen, der Freude über das Wort Gottes Ausdruck verliehen. Für die Kinder ist Simchat Tora ein besonderer Festtag, an dem sie an den Prozessionen teilnehmen und mit Früchten und Süßigkeiten beschenkt werden.





# WURZELN unseres Glaubens



## Sukkot

Sukkot – das Laubhüttenfest – ist neben Pesach und Schawuot das dritte jüdische Wallfahrtsfest und hat wie diese auch einen bäuerlichen Ursprung. Hinweise und Bestimmungen zum Fest finden sich an mehreren Stellen in der Tora („5 Bücher Mose“; Genesis bis Deuteronomium); anfangs ein Erntefest wird es nach dem Babylonischen Exil des Volkes Israel (597-539 v. Chr.) mit dem Auszug aus Ägypten in Verbindung gesetzt, die siebentägige Dauer und das Wohnen in einer Laubhütte während der Festzeit vorgeschrieben. Die Laubhütten sollen an die

provisorischen Wohnungen während der Wüstenwanderung erinnern. Auch heute wird – wo möglich – die Sukka gebaut, eine mit Ästen, Zweigen oder Matten gedeckte Hütte, die unter freiem Himmel stehen muss. Bei den Gottesdiensten des Festes wird in beiden Händen ein Feststrauß (Arba'a minim = vier Arten) getragen, der aus einem gebundenen Palmzweig, drei Myrtenzweigen, zwei Bachweidenzweigen und einer Zitronatzitrone besteht. In Israel ist der erste Tag des Festes ein Feiertag, die folgenden Tage Halbfeiertage.



# Sie **bewegt** sich doch

## Iroschottische und angelsächsische Mission

Das heutige Deutschland war nach dem Zusammenbruch des weströmischen Reiches in großen Teilen ein heidnisches Gebiet – bis zur iroschottischen Mission, der Christianisierung von Teilen Mitteleuropas durch Wandermönche der iroschottischen Kirche. Besonders hervorzuheben sind zum Beispiel Columban von Luxeuil und Pirmin. An die iroschottische Mission schloss sich die angelsächsische Mission an, bei der für das Gebiet des heutigen Deutschlands in besonderem Maße Bonifatius – der sogenannte „Apostel der Deutschen“ – wichtig wurde. Wahrscheinlich ist er 672/673 in der Grafschaft Devonshire in England geboren und wurde auf den Namen Winfrid getauft. Um 715 ging der inzwischen zum Priester geweihte Winfrid zur Mission auf das europäische Festland. Die erste Missionsreise nach Friesland war wenig erfolgreich, und Winfrid kehrte in sein Kloster zurück. Dort wurde er 717 zum Abt gewählt, gab die Klosterleitung aber bald wieder ab, um den Rest seines Lebens die Germanen zu missionieren. Am 15. Mai 719 erhielt er von Papst Gregor II. einen schriftlichen Missionsauftrag und den Namen des Heiligen, dessen Fest in Rom am Vortag gefeiert wurde. Aus Winfrid wurde Bonifatius.

Unvorstellbares leistete Bonifatius in den nächsten knapp vierzig Jahren. Er missionierte in Hessen und Thüringen sowie in Württemberg, Bayern und Westfalen. Er ordnete Bistümer und errichtete alte

Bischofssitze von Neuem, die in den Wirren der Völkerwanderung untergegangen waren. Er gründete Klöster, das wohl bekannteste in Fulda, in dem er auch begraben werden wollte. 722 wurde er von Gregor II. zum Missionsbischof geweiht, 732 von Gregor III. zum Erzbischof und zum päpstlichen Vikar von Germanien ernannt. 747 wurde Bonifatius Bischof von Mainz. Nachdem er das Bistum geordnet hatte, brach er fast achtzigjährig wieder zur Mission ins noch heidnische Friesland auf. Nach anfänglichen Erfolgen wurden er und seine Gefährten von den Friesen bei Dokkum im heutigen Holland am 5. Juni 754 erschlagen.





## Ausflug nach Moosbronn an Maria Himmelfahrt

Unsere Beratungsgruppe legt großen Wert darauf, die kirchlichen Feiertage zu feiern und in unser Betreuungsprogramm zu integrieren. Ein besonders wichtiger Feiertag in unserem Jahreskalender ist Maria Himmelfahrt. Zu diesem Anlass unternahm unsere Betreuungsgruppe einen traditionellen Ausflug zur Wallfahrtskirche „Maria Hilf“ in Moosbronn. Diese Kirche hat für viele unserer Besucher\*innen eine ganz besondere Bedeutung, da sie mit persönlichen Erlebnissen und Erinnerungen verbunden ist. Es ist immer wieder schön zu

sehen, wie sehr sie sich auf diesen gemeinsamen Ausflug freuen und wie lebhaft sie über ihren eigenen Erfahrungen in der Kirche berichten.



In Moosbronn wird an Maria Himmelfahrt noch der Brauch gepflegt, dass Kräutersträuße gesammelt und diese an die Gläubigen weitergegeben werden. Die Kräuterweihe erinnert an die legendäre Grabesöffnung Mariens. Statt des Leichnams fanden die Apostel dort Rosen und Lilien, vor dem Grab wuchsen die Lieblingskräuter der Gottesmutter. Ein besonderes Highlight der Wallfahrtskirche „Maria Hilf“ ist das Gnadengemälde im Hochaltar, das etwa im Jahr 1735 entstanden ist. Dieses Bild ist eine freie Nachbildung der Madonna von Lukas Cranach und zieht viele Gläubige und Besucher an. Die Kreuzigungsgruppe, die ebenfalls in der Kirche zu finden ist, ergänzt die beeindruckende Ausstattung der Kirche. Insgesamt ist der Ausflug zur Wallfahrtskirche „Maria Hilf“ nicht nur eine Gelegenheit, die religiösen Traditionen zu feiern, sondern auch eine Möglichkeit für unsere Besucher\*innen, sich mit ihrer eigenen Geschichte und den Wurzeln ihrer Glaubensgemeinschaft zu verbinden.

Kirchliche Sozialstation Ettlingen e.V.  
Heinrich-Magnani-Straße 2+4  
76275 Ettlingen



### **Seelsorgeeinheit Ettlingen Land, Frühlingstr. 17**

Telefonische Erreichbarkeit des Pfarrbüros Bruchhausen:  
Alexa Pfeiffer und Marianne Scharinger  
Montag bis Donnerstag von 09:00 bis 11:30 Uhr  
Telefon: 07243 / 9 11 19 | Fax: 07243 / 9 40 15  
E-Mail: pfarrbuero@kath-ettlingen-land.de

### **Bankverbindung**

Kirchengemeinde Ettlingen Land bei der Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen  
IBAN: DE61 6605 0101 0001 0409 48

### **Mitarbeiter des Seelsorgeteams (Dienstszitz Bruchhausen)**

Pfarrer Dr. Roland Merz, leitender Pfarrer  
Telefon: 07243/91119  
E-Mail Pfarrer Dr. Merz: r.merz@kath-ettlingen-land.de

Gemeindereferent Stefan Debatin  
Telefon: 07243 / 93 88 15  
E-Mail: s.debatin@kath-ettlingen-land.de

Ständiger Diakon Ulrich Baudenbacher  
Telefon: 07243 / 93 88 16  
E-Mail: u.baudenbacher@kath-ettlingen-land.de

### **Katholische öffentliche Büchereien**

St. Antonius Spessart: Do 16:00 – 18:00 Uhr | Fr 17:00 – 19:00 Uhr  
St. Wendelin Oberweier: Do 17:00 – 19:00 Uhr

### **Impressum**

Herausgeber: Seelsorgeeinheit Ettlingen Land, Dr. Roland Merz  
Frühlingstr. 17, 76275 Ettlingen Bruchhausen

Homepage: [www.kath-ettlingen-land.de](http://www.kath-ettlingen-land.de)